

#Facility Services 24/7/365

mit unseren Dienstleistungen
gerne für Sie im Einsatz!

CHECK ✓ RECHECK ✓ SIMACEK

simacek.com

Jetzt downloaden: „CHECK“ - das
Businessmagazin von SIMACEK
unter simacek.com

SIMACEK

Gelebter Familiensinn La famille avant tout

Im Jahr 2000 hat Geschäftsführerin Mag. KR Ursula Simacek, nachhaltig engagierte Unternehmerin aus Wien, das Familienunternehmen mit damals 2.000 Mitarbeitern übernommen. Heute beschäftigt die Simacek Facility Management Group bereits 8.000 Mitarbeiter. In einem exklusiven Interview erfahren wir mehr über ihr Erfolgsrezept und ihre Visionen für die Zukunft, besonders nach der Corona-Krise.

En l'an 2000, Ursula Simacek, entrepreneuse engagée originaire de Vienne, a pris les rênes de l'entreprise familiale Simacek comptant alors plus de 2.000 employés. Aujourd'hui, le groupe Simacek Facility Management compte plus de 8.000 collaborateurs. Dans une interview exclusive avec la CCFA, Ursula Simacek nous livre sa recette du succès et sa vision de l'avenir post-covid-19.

CCFA: Wie wächst man zu einem der größten österreichischen Familienunternehmen im Facility Bereich?

Ursula Simacek: Mein Großvater Ladislaus Adalbert Simacek, gründete sein Unternehmen nach dem Krieg und war als Innungsmeister der Schädlingsbekämpfung tätig. Meine Großmutter war in den ersten Jahren nach der Gründung des damaligen Kleinunternehmens für die Finanzen zuständig und startete in den 60er Jahren auch mit der Reinigung und engagierte sich zudem auch in der Standesvertretung.

Die Reinigungsbranche war damals noch sehr jung und praktisch erst am Anfang, häufig wurde zu dieser Zeit auch in den Betrieben mit eigenen Ressourcen gereinigt.

Die nächste Generation, allen voran meine Tante und mein Vater, haben dann SIMACEK zu einem immerhin 2000 - Mitarbeiter-Unternehmen aufgebaut. Heute haben wir rund 8.000 Mitarbeitern. Unser Unternehmen wuchs durch alle Familienmitglieder und jeder Einzelne gab alles – dass hat sich seit der Gründungszeit auch nicht geändert. Ich sehe das Familienunternehmen als Vermächtnis meiner Familie, dass es zu bewahren gilt. Familiensinn, Zusammenarbeit, Vertrauen und allen Widrigkeiten mit Zuversicht zu begegnen, sind für mich wichtige Wert. Die Widerstandskraft zu stärken ist mein höchstes Ziel.

CCFA: Was war Ihr größter Erfolg seit Beginn Ihrer Karriere?

US: Die Zufriedenheit unserer Kunden und Mitarbeiter ist mein größter Antrieb. Es gibt

für mich nicht den einen größten Erfolg, ich bin jeden Tag auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stolz, weil ich sehe was hier tagtäglich geleistet wird und dies zu jeder Zeit. Ein mögliches Erfolgsrezept für mich ist, über den Tellerrand zu schauen und keine Berührungsängste zu haben. Ich fühle mich dann erfolgreich, wenn ich die qualitativen und quantitativen Ziele erreiche, die ich mir im Rahmen meines Businessplans gesetzt habe. Dies gilt auch für die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter und Kunden. Dafür fühle

ich mich verantwortlich. Erfolg bedeutet für mich aber auch, dass Lösungen für schwierige Aufgaben gefunden werden, um so mit neuen Ansätzen besser arbeiten zu können.

„Ich sehe das Familienunternehmen als Vermächtnis meiner Familie, dass es zu bewahren gilt.“

CCFA: Wie geht SIMACEK mit der aktuellen Corona-Krise um?

US: Wir gehören zu denjenigen Unternehmen, die jetzt in dieser Zeit der Pandemie mit unseren Hygienemaßnahmen zur Gesundheit von Mitarbeitern an ihrem Arbeitsplatz beitragen. Wir haben sofort zu Beginn der Corona Krise einen Krisenstab gebildet und es ist uns gut gelungen, die Fürsorgepflicht für unsere Mitarbeiter und die Sorgfaltspflicht für unsere Kunden gut unter einen Hut zu bringen. Eine weitere Herausforderung, vor der sicherlich auch viele andere Unternehmen standen, war die Umstellung auf Homeoffice. Da das Ganze sehr überraschend kam, hatten wir nur wenig Vorbereitungszeit und einige Mitarbeiter, die normalerweise im Büro arbeiten brauchten Zeit, um sich mit den digitalen Kommunikationsmedien zurechtzufinden. Grundsätzlich hat die Umstellung an



Ursula Simacek

Ursula Simacek, privat:

Geburtsort: Wien

Familie: eine Tochter

Studium: 1997 Studium an der Universität Wien. Seit 2006 an der Spitze der SIMACEK Gruppe.

Netzwerk: engagiert sich in der IV, der WKO und respACT

Lebensphilosophie / Motto: „Sei fantastisch. Lebe das Leben in vollen Zügen. Greif nach den Sternen und gib dich nie zufrieden.“

Hobbys: Reisen und Kunst sammeln

die virtuelle Umgebung aber gut geklappt, da viele Mitarbeiter auch schon vor Corona die Möglichkeit hatten, tageweise im Homeoffice zu arbeiten. Wir arbeiten auch im Homeoffice hocheffizient – so werden wir auch nach Corona verstärkt Homeoffice ermöglichen.

Es gibt jetzt nach dem Wirtschafts-Lockdown eine Phase, in der alles hochgefahren wird



KR Mag. Ursula Simacek mit einer Kindergruppe von „Kid's Move It“ einer Gesundheits- und Ferieninitiative im Rahmen der SIMACEK Sozialprogramme.

und hier sind Konzepte gefragt, die die Unternehmen in Ihrer Entwicklung optimal begleiten. In Zusammenarbeit mit der TU Wien läuft beispielsweise ein Projekt mit dem Titel „Immobilie der Zukunft“. Dabei geht es unter anderem darum, Know-how teilweise aus anderen Märkten zu transferieren. Die Branche verändert sich in verschiedenster Hinsicht und wir müssen auf Innovationen setzen. Denn längst hat die Digitalisierung auch die Facility Services Branche erreicht. Aktuell werden digitale Gebäudebewirtschaftungs-Dashboards getestet, in dessen Rahmen jeder Kunde die relevanten Daten seines Auftrags betreffend, auf Knopfdruck verfügbar hat. Eine wichtige Zielgruppe für die Simacek-Dienstleistungen sind die Eigentümer von Zins- beziehungsweise Wohnhäusern sowie die Hausverwaltungen. Wir würden gerne noch intensiver mit den Hausverwaltungen und Wohnungseigentümern in ganz Österreich zusammenarbeiten. Wir sind in allen Bundesländern vertreten und dadurch in der Lage, überall den gleichen Service zu bieten. Durch die Vernetzung der Gebäudetechnologie – Stichwort „Smart Buildings“ – lassen sich Störungen per Fernwartung diagnostizieren und beheben. Sensoren, Daten Monitoring und Visualisierungen liefern uns Nutzungsprofile, mit denen wir Wartung sowie Reinigung transparenter und effizienter wahrnehmen können. Und das kommt wiederum unseren Kunden zugute. Es ist enorm wichtig, mit dem Potenzial von Mensch und Technik sinnvoll zusammenzuarbeiten, sodass Digitalisierung im Dienste des Menschen steht und nicht umgekehrt. Dazu ist es unerlässlich, Beschäftigten die Chance auf Weiterbildungen im digitalen Bereich zu ermöglichen.

CCFA: Wie sehen die Zukunftspläne aus?

US: Unsere Zukunftspläne stehen ganz klar auf Wachstumskurs – sowohl organisch als auch durch Zukäufe. Das heißt: In unseren starken Märkten wollen wir noch stärker werden und zwischen drei bis fünf Prozent zulegen, je nach Portfolio-Mix. Dafür werden wir uns noch breiter aufstellen und auch in den Auslandsmärkten eine ähnliche Servicetiefe wie in Österreich anbieten. Innerhalb der vier Säulen unseres Kerngeschäfts – Verpflegung, Bewachung, Reinigung, Schädlingsbekämpfung – sehen wir uns aktiv Unternehmen an, die zu uns und unserer Ausrichtung passen. Hier sind wir bereits gut aufgestellt, haben aber noch große Ziele. Wir investieren aktiv in die Zukunft. Neue Prozesse, neue Strukturen, Einbindung der digitalen Möglichkeiten – das sind die wichtigsten Schritte, die wir umsetzen wollen. Unser Anspruch ist es, nachhaltig als Top-Marke im Facility Management zu sein. Wir sind fit für die Zukunft und für künftiges Wachstum.

CCFA: Wie stark ist Ihre Beziehung zu Frankreich?

US: Frankreich ist mein Urlaubsland Nummer 1, ich liebe die Côte d'Azur und St.Tropez, französische Gerichte und die wunderbare Sprache. Ich habe also durchaus so etwas wie eine Liebesbeziehung zu Frankreich.

CCFA: Wie sehen Sie Ihre Rolle als neues Vorstandsmitglied der Französisch-Österreichischen Handelskammer?

US: Die Vernetzung innovativer Akteure unserer beiden Länder ist mir ein wichtiges Anliegen, denn eine starke Brücke zwischen Handels-, Forschungs- und Industriepartnern unterstützt eine möglichst umfassende

Wertschöpfungskette hier am Standort. Eine große Bandbreite an wissenschaftlichen Erkenntnissen ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für wirtschaftliche Innovationen. Für die Förderung der guten Beziehung werde ich mich in meiner Rolle auch weiterhin gerne einsetzen. 🇫🇷

Résumé:

L'entreprise Simacek a été fondée après la deuxième guerre mondiale par Ladislaus Adalbert Simacek, le grand-père d'Ursula Simacek. La grand-mère de cette dernière était, elle, en charge des finances. Le secteur du nettoyage était à l'époque encore nouveau et beaucoup d'entreprises prenaient elles-mêmes en charge le nettoyage via leurs propres ressources. Selon Ursula Simacek, il n'y a pas de recette unique menant au succès. Celui-ci passerait tout d'abord par le bien-être de ses employés ainsi que par l'accomplissement de ses objectifs quantitatifs et qualitatifs. Dès le début du confinement et de la crise du covid-19, l'entreprise Simacek a mis en place une section spéciale de crise et a pu efficacement respecter les mesures de restriction pour ses employés ainsi que pour ses clients. En ce qui concerne l'avenir, Ursula Simacek planifie de renforcer la présence de Simacek sur les marchés où ils ont déjà une forte présence et d'investir davantage dans leurs principales activités : le ravitaillement, la surveillance, le nettoyage et la lutte antiparasitaire. 🇫🇷